

## Die Porny Days im 7. Jahr: Anale Liebe, Audio-Porn, Queer Cinema und Voguing



Cruisen, schmusen, menstruieren: Die Porny Days kennen kaum Tabus und geben Einblick in diverse Arten zu leben und zu lieben. Vom 28. November bis 1. Dezember lädt das Festival im Kino Riffraff und Theaterhaus Gessnerallee zu Film, Kunst und Interaktion. Zu den Highlights der 7. Ausgabe gehören die Performance des Voguing-Künstlers Gérard Reyes, das verschollene pornografische Meisterwerk *ÉQUATION À UN INCONNU* und die Schweizer Premiere des Festivalhits *SEARCHING EVA*. Analer Sex für Heteromänner sowie die Kraft des feministischen queeren Kinos sind zwei der thematischen Schwerpunkte 2019. Das Herzstück der Porny Days ist der Kurzfilmwettbewerb. 18 Filme aus elf Ländern laufen in den drei Porny Shorts Programmen. Der Porny Award wird am Sonntagabend im Kino Riffraff verliehen.

Die Opening Quickies eröffnen die 7. Porny Days am Donnerstag, 28. November, im Kino Riffraff, unter anderem mit den preisgekrönten Kurzfilmen TOOMAS BENEATH THE VALLEY OF THE WILD WOLVES aus Estland und CARNE aus Brasilien sowie DON'T CALL ME A DICK von Erika Lust Productions. Von sinnlich zu surreal, über lustig bis lustvoll, die Filme decken die Bandbreite des Festivalprogramms ab.

### Porny Award Wettbewerbsprogramm

Am Freitag und Samstag, 29./30. November, sind die Wettbewerbsprogramme Porny Shorts 1, 2 und 3 im Riffraff zu sehen, am Sonntag gibt die Jury die Gewinnerfilme bekannt und präsentiert den Jury's Best of Block. Die 18 Kurzfilme aus elf Ländern im Wettbewerbsprogramm geben Einblick in den Alltag von Beisser\*innen, Subs, Doms, Cruisern, Pissern, Instagramern, Fisterinnen, Orgiasten, Sexarbeiter\*innen und anderen Persönlichkeiten.

### Anale Freuden und lustvolle Tage

Auch die drei kuratierten thematischen Programme präsentieren herausragende internationale Kurzfilme. Sensation Menstruation widmet sich der lustvollen Seite der Regel. Rites of Passage beleuchtet verschiedene Facetten des Erwachsenwerdens und der sexuellen Identitätsfindung – mit dazugehörigem Talk im Soeder Store Zürich. Das Kurzfilmprogramm Anal Pleasures for Hetero Men fordert spielerisch und lustvoll heteronormative Vorstellungen von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" heraus, ebenso wie die anschliessende Performance "Sewers of Heterosexuality" der französischen Sexarbeiterin, Künstlerin und Aktivistin Marianne Chargois.

### Französische Klassiker

Die Porny Days präsentieren zwei französische Klassiker zum (wieder)entdecken. In Zusammenarbeit mit der Cinemathèque Suisse und dem Kino Xenix wird die 35mm-Kopie von Catherine Breillats ROMANCE (1999) gezeigt, der vor 20 Jahren für Furore sorgte. 2019 präsiidierte Breillat die Jury des Locarno Film

Festivals. Zudem läuft das in Vergessenheit geratene pornografische Meisterwerk EQUATION À UN INCONNU (1979), das von Yann Gonzalez während der Dreharbeiten seines Films UN COUTEAU DANS LE COEUR (2018) entdeckt und dank seiner Bemühungen restauriert und digitalisiert wurde. Als Vorfilm läuft sein Kurzfilm LES ÎLES, der in Cannes mit der Queer Palm ausgezeichnet wurde.

Im französischsprachigen kanadischen Spielfilm LES SALOPES von Renée Beaulieu, der in Toronto am TIFF Premiere feierte, ergründet eine Dermatologie-Professorin den Zusammenhang von Hautzellen und sexueller Erregung und bringt dabei ihre Karriere, ihre Familie und ihr Sexleben in Aufruhr.

### **Sex Docs, Sex Work**

Zwei Dokumentarfilme befassen sich mit Sexarbeit: Pia Hellenthals SEARCHING EVA (2019) zeigt, wie eine junge Angehörige der digitalen Generation ihre Persönlichkeit als öffentliches Spektakel inszeniert. Der Debutfilm wurde an der Berlinale uraufgeführt, für zahlreiche renommierte Festivals selektioniert und ist für den Deutschen Dokumentarfilmpreis nominiert. Die Porny Days zeigen den Film als Schweizer Premiere. EVERYTHING IS BETTER THAN A HOOKER (2018) der Filmemacherin und Ex-Sexarbeiterin Ovidie über das „schwedische Modell“ der Sexarbeit geht einem Mordfall nach, der vor einigen Jahren in Schweden für Aufsehen gesorgt hat. Ausgezeichnet wurde der Film unter anderem am Thessaloniki Documentary Film Festival mit dem Amnesty International Award.

### **Queer Cinema**

Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Queer Cinemas. Mit Female Misbehaviour steht an den 7. Porny Days Monika Treut im Fokus, die seit den 80er Jahren treibende Kraft des feministischen und lesbischen Kinos ist. Als Pionierin des queeren Kinos in Deutschland erforschte Treut vom Mainstream abweichende Ausdrucksformen der Sexualität.

W/HOLE, der erste abendfüllende pornografische Dok des queer-feministischen Pornokollektivs AORTA, lässt traditionelle Erwartungen an einen Porno hinter sich und schafft eine neue Landschaft der Begierde. Zwischen ekstatischen Wasserballonkämpfen, opulenten Festessen und lustvollen Erzählungen zelebriert der Film den queeren Sex als Form des Widerstands, aber auch als Form einer neuen Inklusion. Als Vorfilm läuft SWINGUERRA, der brasilianische Beitrag der Kunstbiennale Venedig.

### **Voguing mit Gérard Reyes**

Zu den Höhepunkten der diesjährigen Porny Days gehört die Performance des kanadischen Tänzers, Choreographen und Voguing-Künstlers Gérard Reyes, der am Freitag und Samstag im Theaterhaus Gessnerallee auftritt. In The Principle of Pleasure zelebriert er die Ekstase und lässt die Grenzen zwischen Publikum und Performer verschwimmen. Gemeinsam mit den Zuschauer\*innen erforscht Reyes Lust, Kontrolle und Kontrollverlust durch Voguing, Striptease, BDSM und Interaktion.

### **Kunststudent\*innen präsentieren Spritz**

Elf Studierende der F+F Schule für Kunst und Design Zürich und der ESACM (École supérieure d'art Clermont Métropole) zeigen im 25hours Hotel Langstrasse das Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit dem experimentellen Gedanken der Porny Days. Kritisch und verführerisch weckt die Ausstellung Spritz "hard porny feelings" und ermöglicht eine erfrischende und mehrsprachige Begegnung mit künstlerischen Experimenten.

### **Audio-Porn Workshop und Installation**

Der Klang von Haut auf Haut, das Quietschen von Bettfedern, das sanfte Stöhnen eines Liebhabers, das satte Klatschen eines Paddels auf einem nackten Hintern... Fuck Me in the Ear ist Pornografie zum Hören. In dieser immersiven Audioinstallation im 25hours Hotel Langstrasse gibt es echte Intimität zu belauschen. Die Aufnahmen von Paaren, Gruppen, Orgien oder Solo-Performer\*innen werden ergänzt durch postkoitale Konversationen und post-masturbatorische Monologe. Das Duo hinter dem Audioporn-Projekt bietet an den Porny Days zudem einen Audio-Porn-Workshop an.

Am Samstag gibt der in Australien geborene Sänger, Performer und Songwriter Mikey Woodbrige ein queer-buntes Konzert im Stall 6 gefolgt von der kinky Schmuse-Party mit DJ Ducklover sowie Bruna und Ich.

## PRESSE-INFO

Das komplette Programm finden Sie auf [www.pornydays.love](http://www.pornydays.love)

### DOWNLOAD:

[Pressebilder](#)

[Artwork Porny Days 2019](#)

[Festival-Trailer 2019](#)

### KONTAKT:

Jenny Rieger

[jenny@filmkunstfestival.ch](mailto:jenny@filmkunstfestival.ch)

+41 78 608 96 18

Die Festivalleitung steht für Interviews zur Verfügung. Weitere Interviewpartner\*innen auf Anfrage.  
Bitte melden Sie sich bei Jenny Rieger für Akkreditierungen und Interview-Anfragen.

### LOCATIONS

[Riffraff](#)

[Gessnerallee](#)

[Stall 6](#)

[25hours Hotel Langstrasse](#)

[Xenix](#)

[Soeder Zürich](#)

[WG Krokodil](#)

### FOLLOW US

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Twitter](#)

[Vimeo](#)

[www.pornydays.love](http://www.pornydays.love)

---

## PARTNER

---

